



20. März 2019

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Soziale Gerechtigkeit und die Solidarität von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern: Dafür setzt sich der Deutsche Gewerkschaftsbund auf internationaler und europäischer Ebene ein. Unsere Ziele sind menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten – in deutschen Unternehmen im Ausland, in den globalen Lieferketten, im internationalen Dienstleistungsgewerbe und im informellen Sektor.

////////////////////////////////////

Der dreckige Alltag auf Europas Straßen und das EU-Mobilitätspaket



DGB/Sitthinan Saengsanga/123RF.com

„1000 Euro Monatslohn, Null Tage Urlaub, zwei Jahre von der Familie getrennt – schon die nackten Zahlen sind empörend“, schreibt der Stern in einer Reportage über Lkw-Fahrer von den Philippinen, die den Wilden Westen auf Europas Straßen als entsandte LKW-Fahrer von polnischen Firmen am eigenen Leib erleben – zu zweit mussten sie in einer Fahrerkabine arbeiten, schlafen, kochen – darf man überhaupt sagen: leben? Dringender Handlungsbedarf auf europäischer Ebene ist offensichtlich, um das grenzüberschreitende Tagelöhnertum zu bekämpfen. Als wichtigsten Schritt sieht der DGB: grenzüberschreitende, zwischen der Exekutive der Mitgliedstaaten koordinierte Kontrollen.



[zum Beitrag](#)

////////////////////////////////////

Die europäische Hydra: Lohn- und Sozialdumping – Wettbewerbsrecht als Ausweg



DGB/Yulia Grogoryeva/123rf.com

Der Kampf gegen grenzüberschreitenden Sozialbetrug kann am besten mit dem Ringen gegen das mythische Monster Hydra beschrieben werden – die vielköpfige Wasserschlange der griechischen Sagen. Dieser Konflikt ist ungleich, weil jedes Mal zwei neue Köpfe wachsen, wenn einer abgehackt wird. Gelingt es den Gewerkschaften, einen Fall der Unterentlohnung aufzudecken, sind gleich wieder zwei neue da. Das europäische Wettbewerbsrecht könnte ein geeignetes Schwert gegen die Hydra sein.



[zum Beitrag](#)

Auf dem Weg zur „gelben Republik“?



DGB/Patrice Calatayu/Flickr/CC BY-SA 2.0

Der französische Präsident erkennt die Chance, die der soziale Dialog bietet, unterschiedliche Interessen zu kanalisieren und die Bevölkerung einzubinden. Die von Macron eingeleitete „nationale Debatte“ kann eine ernst zu nehmende Rückbindung der Politik an die Bevölkerung jedenfalls nicht ersetzen.



[zum Beitrag](#)

"Sklavengesetz" und Dumpinglöhne: Was sich (nicht nur) in Ungarn ändern muss



DGB/Sirichai Chin/123RF.com

Niedriglöhne als Geschäftsmodell und ein neues „Sklavengesetz“ zur Arbeitszeit: Mit seiner arbeitnehmerfeindlichen Politik treibt Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán die Menschen aus dem Land. Doch allmählich regt sich Widerstand, auch in den Betrieben. DGB-Vorstand Stefan Körzell hat vor Ort mit Beschäftigten über ihre Situation und mögliche Perspektiven gesprochen.



[zum Beitrag](#)

Wer nicht hören will, muss fühlen - Globale Wertschöpfungsketten: jetzt aber fair!



DGB/hxdbzxy/123rf.com

Noch 2013 brannten die Fabriken deutscher Textilhersteller in Bangladesch ab, ohne dass dies zu nennenswerten Konsequenzen führte. Nun, sechs Jahre später, wurde Mitte Februar 2019 ein Entwurf für ein Gesetz zur Regelung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in globalen Wertschöpfungsketten (kurz: Sorgfaltspflichtengesetz) bekannt. Bemerkenswert sind dabei nicht nur Titel und Inhalt des Gesetzes, sondern auch die Tatsache, dass dieser Entwurf aus dem CSU-geführten Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stammt. Es scheint, als ob der Glaube an freiwillige Selbstverpflichtungen der Wirtschaft zur Einhaltung von Menschenrechten schwindet und nun der Weg für eine gesetzliche Regelung eingeschlagen wird.



[zum Beitrag](#)

100 Jahre ILO - ein bewegtes Jahrhundert



ILO

Das „Netzwerk Vielfalt und Demokratie“ organisiert in diesem Jahr wieder eine Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Wir freuen uns sehr, dass Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Schirmherrschaft übernimmt.



[zum Beitrag](#)



Impressum

Verantwortlich

Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand
Europa und Internationales
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
Telefon: +49 30.240 60-211, Telefax: +49 30.240 60-324
E-Mail: internationales (at) dgb.de

Verantwortlich

Reiner Hoffmann (Vorsitzender)

Rückfragen an

Andreas Botsch, Abteilungsleiter Europa und Internationales